Gießener Anzeiger vom 18.07.2009

„Kinder brauchen mehr als Worte“

Gießener Tafel beliefert Weiße Schule ab Beginn des Schuljahres zwei Mal in der Woche mit Frühstück

Von Franz Maywald

GIESSEN. „Die Weiße Schule ist für uns der Einstieg“, sagt Holger Claes, Leiter des Diakonischen Werkes Gießen und Initiator der Gießener Tafel. Ab der ersten Woche des kommenden Schuljahres wird die Tafel zweimal pro Woche die Wiesecker Grundschule mit einer großen Box mit frischem Obst, voraussichtlich auch mit Joghurt, beliefern.

Das Projekt „Schulfrühstück“ setzt das Motto des Mitte Mai durchgeführten Benefizstadtfestes des Lions Club Gießen-Burg Gleiberg, „Kinder brauchen mehr als Worte“, ganz konkret in die Tat um. „Ein Kind, das mit leerem Magen in der Schule sitzt, kann nicht gut lernen“, betont Claes im Gespräch mit dem Anzeiger. Dass fast jedes vierte Kind morgens ohne Frühstück aus dem Haus geht, hängt teils mit der Armut der Eltern, teils mit ihrem Desinteresse und ihrer Unwissenheit zusammen. Dabei ist bei Kindern, die noch in der Wachstumsphase stecken, die Energiezufuhr am Morgen überaus wichtig. Fehlende Energiereserven beeinträchtigen ihre Leistungsfähigkeit und Konzentration. Kein Wunder, dass auf diese Weise oft der Kreislauf „schlechte Noten“ – „schlechte Berufsausbildung“ – „finanzielle Not der nächsten Generation“ in Gang gesetzt wird.

Als erste Schule in der Stadt kommen die Schüler der Weißen Schule in Wieseck in den Genuss eines Frühstücks der Gießener Tafel. Bild: Maywald

Als eine Einrichtung der Diakonie will die Gießener Tafel, unterstützt vom Lions Club Gießen-Burg Gleiberg, etwas Konkretes gegen diesen Teufelskreis unternehmen. Claes' Aussage „Wir wollen einfach schauen, dass es den Kindern etwas besser geht“ entspricht genau dem diakonischen Auftrag. Dazu passt, dass Christina Behringer, die Präsidentin des Lionsjahres 2009/2010, den Club unter dem Motto „Miteinander – Füreinander – Gemeinsam für andere“ führt.

Die von der Tafel angelieferten Lieferungen an frischem Obst, Joghurt und einfachen Nahrungsmitteln sind für Grundschulkinder gedacht, die morgens mit leeren Händen im Stuhlkreis dabei sitzen, wenn andere ihre mitgebrachten Brote verzehren. Teils weil sie von zuhause nichts mitbekommen haben, teils weil sie das Geld für etwas anderes ausgegeben haben. „Es gibt immer Kinder, die kein Essen dabei haben“, ist sich Claes sicher. „Die kommen nicht nur aus sozial schwachen Familien.“

Die Verteilung der zweimal wöchentlich in die Weiße Schule gebrachten Nahrungsmittel übernimmt die Schule, wo es einen speziellen Kühlhalteplatz gibt. Gleichzeitig soll keines der mit Obst oder Ähnlichem bedachten Kinder aus mehr als 40 Nationen vor seinen Klassenkameraden stigmatisiert werden. Während andere Tafeln in Deutschland auch Brote schmieren, Karotten schälen und Speisen zubereiten, wird die Gießener Tafel auf personal- und zeitaufwändige Prozeduren verzichten. Da trotzdem ein zusätzlicher Aufwand entsteht, wären laut Claes noch „zehn bis 15 zusätzliche Mitarbeiter“ hoch willkommen.

Schulleitung, Kollegium und Eltern der Weißen Schule unterstützen das Projekt „Schulfrühstück“ für Kinder, die selbst überhaupt nichts Essbares dabei haben. Nach derzeitigen Planungen werden alle vier ersten Klassen der Weißen Schule in den Genuss der gemeinsamen Initiative von Tafel und Lions Club Gießen-Burg Gleiberg kommen. Mit dem neuen Projekt erweitert die Tafel ihr Angebot für Kinder. „Schon im normalen Betrieb unterstützen wir jede Woche mehr als 350 Kinder zwischen 0 und 14 Jahren“, sagt der Diakonie-Leiter. Hinzu kommen spezielle Tafel-Aktionen für Kinder, etwa bei der Einschulung oder zu Weihnachten.

„Wenn man Kindern an einer Stelle ausreichend zu essen gibt, können sie an anderer Stelle gut lernen“, fasst Claes die Überlegungen der Tafel zusammen. Die Schule müsse Kinder bestmöglich auf das spätere Leben vorbereiten. Denn: „Kinder brauchen mehr als Worte!“

Auch zu diesem Thema können Sie selbst einen Artikel oder Kommentar schreiben.
Werden Sie Reporter auf www.anzeigerlokal.de
anzeiger lokal